

zur normalen Entwicklung. Am 16. März grub ich jene Nachzügler der Controle halber nochmals aus und fand noch eine davon als Raupe; bei dieser hat also der Raupenzustand unter der Erde 3 volle Monate gedauert.

Am 6. Februar erschien der erste schön ausgebildete Schmetterling, ein ♀ von — *Xantographa*, und nun folgten successive bis Ende März die übrigen nach, 28 Stück, kaum merklich heller oder dunkler variirend. So schön sie auch waren, meinem eigentlichen Zweck konnten sie nicht dienen; ich wollte ja die Entwicklung von *Agr. Rubi* genau verfolgen, womöglich eine zweite Generation erzielen und praktisch nachweisen, dass weder die Herbstraupen von *Rubi* noch ihre Frühlings-Generation jemals *Florida* liefern. Theoretisch bin ich schon lange der Ansicht, dass *Florida* und *Rubi* verschiedene Spezies sein müssen. Man vergleiche die Erörterung dieser Streitfrage in No. 6, 8, 13, 14 und 15 der *Insektenwelt*, Jahrgang III. 1886.

Sollte jemand in der Lage sein, mir gelegentlich eine Anzahl echter *Rubi* Raupen oder Eier zur Zucht abzulassen, so würde er mich zu grossem Danke verpflichten.

Kleine Mittheilungen.

Im Oktober vor. J. fand ein Mitglied des Vereins, welches schon lange Jahre Entomologie stark betrieben hat, ein abgeflogenes Weibchen einer mittelgrossen Eule an einem Obstbaume sitzend, in der Nähe eines kleinen Wäldchens. Die Eule hatte, soweit es sich erkennen liess, täuschende Aehnlichkeit mit *Nubeculosa* sowohl in Zeichnung, Habitus als auch in Grösse. Das Thier legte eine ziemliche Anzahl blaugrauer, rauher Eier, etwa wie Mohnkörner. Dieselben haben sich bis jetzt gut erhalten, sind also befruchtet. Es fragt sich nun: kommt *Nubeculosä* auch im Herbst schon vor? oder ist es eine andere Species? Mitglieder, welche Auskunft ertheilen können, werden freundlichst gebeten, dieselbe hier zu veröffentlichen, da Schreiber dieser Zeilen rathlos ist, was den Räupechen zu füttern sei.

Mitglied 726.

Varietäten von *Mel. Athalia*.

Auch von dem Unterzeichneten wurden im August v. J. im Habichtswalde bei Cassel 2 Exemplare, ♂ und ♀, von *Mel. Athalia* gefangen, deren Färbung von der der Stammart wesentlich abweicht. Die Oberseite beider ist schwarz, der ♂ hat auf den Vorderflügeln eine Anzahl gelber, keilförmiger Längsstriche, das ♀ nur am Saum eine Reihe, gelber Punkte. Die Hinterflügel beider enthalten 5 kleine gelbe Fleckchen. Die Unterflügel des ♂ wie bei dem von Herrn Schreiber beschriebenen Exemplar, die des ♀ ähnlich, jedoch mehr der Normalfärbung sich nähernd.

Ausserdem fing ich ein ♀ von *Pol. Hypothoe*, bei welchem auf der Unterseite des linken Hinterflügels die Punkte zu Strichen zusammenfliessen, während der rechte Flügel diese Abweichung nicht zeigt.

K. Mühlhausen.

Die Gutheil'sche Käfersammlung, welche der bekannten Kellner'schen Sammlung (jetzt im Herzoglichen Museum zu Gotha) an Vollständigkeit für Thüringen nicht weit nachsteht, ausserdem aber viele europäische und aussereuropäische Prachtstücke (so allein 400 Arten Buprestiden im Katalogwerthe von 650 M.) enthält, ist für den verhältnissmässig geringen Preis von 1000 M. in den Besitz des Fürstlichen Museums zu Rudolstadt übergegangen. Damit ist diese schöne Sammlung ihrem Ursprungslande erhalten geblieben, was gewiss von jedem Freunde der Thüringer Insektenforschung mit

dankbarer Anerkennung für den Käufer begrüsst werden wird.

Litteratur.

Durch die Liebenswürdigkeit eines Mitgliedes wurde mir ein im Verlage von Carl Duncker (C. Heymons), Berlin 1888, erschienenenes Werk: »Die wissenschaftlichen Benennungen der europäischen Gross-Schmetterlinge« von Anton Spannert, zur Durchsicht übermittelt. Ich stehe nicht an, zu erklären, dass das Studium dieses Buches mich hoch befriedigt hat. Wenn je ein Werk einen bestimmten und erreichbaren Zweck verfolgt hat, so ist es mit dem genannten der Fall.

Nicht im trockenen, langweiligen Grammatikstil sind die Erklärungen für die Bezeichnungen der Schmetterlinge gegeben; es weht durch das ganze Werkchen ein uns so anheimelnder Zug, dass, wer nur die erste Seite gelesen, mit Begierde und Vergnügen sich immer weiter in die interessanten Erklärungen hineinverloren.

Wenn man bedenkt, dass mit den Namen der Schmetterlinge ein grosses Stück griechischer und römischer Mythologie eng verwoben ist, so wird man verstehen, dass Erklärungen der Bezeichnungen, wenn solche, wie im vorliegenden Falle, kurz, aber erschöpfend und anregend geschrieben sind, einen Befriedigung gewährenden Genuss gewähren müssen.

Und wenn wir berücksichtigen, dass ein grosser Theil aller Sammler, denen die fremdsprachlichen Kenntnisse abgehen, ohne richtiges Verständnis mechanisch die Namen ihrer Lieblinge auswendig lernen muss, so darf wohl behauptet werden, dass gerade für diese Herren das genannte Werkchen der Schlüssel zur Entomologie werden wird, zumal ja der grösste Theil der fremden Bezeichnungen hergeleitet ist von der Lebensweise, Farbe und Eigenthümlichkeit der Raupen und Falter.

Als Beweis für vorstehend Gesagtes mögen hier zwei kleine Proben aus dem Buche Platz finden.

No. 2071 *Aprilina*. Gebildet aus *aprilis*, erschliessend; als ein beliebtes Beiwort zu *mensis*, Monat, bezeichnete es die Jahreszeit, in der sich die Erde dem Wachsthum erschliesst und mit neuem Grün bedeckt. Auch bei uns wurde in älterer Zeit der April der Grasmonat genannt. Das Eigenschaftswort *aprilina* bezieht sich in seiner übertragenen Bedeutung lediglich auf die dem frischen, neuen Grün ähnliche Färbung, mit der Rücken und Vorderflügel der Eule geschmückt sind.

No. 84. <i>Callidice</i>	} Töchter des Danaos, Herrschers von Lybien; sie hatten nach ihm den Namen der Danaiden. Es waren ihrer fünfzig, die sämmtlich bis auf eine wegen Ermordung ihrer Männer von den Göttern zu der Strafe verurtheilt wurden, in der Unterwelt unaufhörlich Wasser in ein durchlöcherntes Fass zu füllen.
No. 85. v. <i>Chrysidice</i>	
No. 86. <i>Leucodice</i>	
No. 87. <i>Daplidice</i>	
No. 88. v. <i>Bellidice</i>	
No. 89. <i>Chloridice</i>	

Diese beiden Beispiele dürften den Werth des Werkchens genügend beleuchten.

Die Ausstattung ist eine elegante und äusserst saubere, der Preis, 6 M., ein in jeder Beziehung geringer. Anton Spannert's Buch sei somit allen Entomologen auf das wärmste empfohlen.

Für die Vereins-Bibliothek ist dasselbe in zwei Exemplaren angeschafft worden. H. Redlich.

Vereinsangelegenheiten.

Am 23. d. Mts. kommt No. 1 des Anzeigers für Kauf und Tausch (Offertenblatt) zur Versendung. Um den regelmässig nach Ausgabe der ersten Nummer statt-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen 10](#)